

Die *Schutzfunktion* der genannten Grundrechte erstreckt sich zunächst und primär auf die Abwehr staatlicher Eingriffe.⁷ Daneben entfalten die Gewährleistungen aber auch eine objektive – “pragmatisch-institutionelle”⁸ – Gewährleistungsdimension im Sinne eines Neutralitäts- und Toleranzgebotes.⁹ Zu Recht hat aber das schweizerische Bundesgericht hervorgehoben, dass derjenige, der von einer Verletzung des (objektiven) Neutralitätsgebotes betroffen ist, sich “auf diesen Teilgehalt der Religionsfreiheit im Sinne eines individualrechtlichen Anspruchs berufen” kann.¹⁰

Von einem strikten Paritätsgebot lässt sich allerdings im Blick auf das Fürstentum Liechtenstein, wie Art. 37 Abs. 2 Satz 1 LV deutlich macht, nicht sprechen. Ähnlich wie in der Schweiz, wo die gemäss der Kompetenzabgrenzung des Art. 3 BV für die Kirchen zuständigen Kantone in unterschiedlicher Ausprägung bestimmte Religionsgemeinschaften privilegieren,¹¹ qualifiziert Art. 37 Abs. 2 Satz 1 LV die römisch-katholische Kirche als “Landeskirche”, die “als solche den vollen Schutz des Staates (geniesst)”.¹²

2. Der Tatbestand des Art. 37 Abs. 1 LV

a) Der sachliche Geltungsbereich

aa) Glaube und Gewissen

Mit der verfassungsrechtlichen Gewährleistung der Glaubens- und Gewissensfreiheit wird ein selbstverantwortlicher Bereich jedes einzelnen Menschen anerkannt, in dem jeglicher staatlicher Zwang ausge-

EuGRZ 1982, 441 ff.; Ermacora, Menschenrechte, Rn. 610 ff.; Peter Karlen, Das Grundrecht der Religionsfreiheit in der Schweiz, 1988; Otto Kimminich, Religionsfreiheit als Menschenrecht, 1990. – Zur Entstehungsgeschichte des Art. 37 LV ausführlich Wille, Staat und Kirche, S. 79 ff., insb. S. 105 ff.

⁷ Für die Schweiz vgl. etwa Häfelin, in: Kommentar zur BV, Art. 49 Rn. 6; für Deutschland von Münch, in: Grundgesetz-Kommentar I, Art. 4 Rn. 3.

⁸ So Saladin, Grundrechte, S. 10.

⁹ Vgl. dazu auch Ulrich Scheuner, Das System der Beziehungen von Staat und Kirchen im Grundgesetz, in: Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 1. Band, 1974, S. 5 ff.; Saladin, Grundrechte, S. 10 ff.; jüngst dazu auch BGE 118 I a 46 (58).

¹⁰ BGE 118 I a 46 (58 f.) unter Bezugnahme auf Karlen, Das Grundrecht der Religionsfreiheit, S. 192, 198 und 245.

¹¹ S. den Überblick bei Häfelin, in: Kommentar zur BV, Art. 49 Rn. 17 ff.; zur Zulässigkeit s. z.B. BGE 103 I a 242 (245); BGE 118 I a 46 (48) mit weiteren Nachweisen.

¹² Zur Bedeutung der Vorschrift ausführlich Wille, aaO, S. 135 ff.